

Lektion 8: Wasser aus einem Felsen?

Anbetung: Wir beten den Schöpfer an.

Merktext

„Verlasst euch auf den Herrn immerdar, denn ... der Herr ist ein Fels ewiglich.“ (Jesaja 26,4)

Schlüsseltext und weitere Hinweise

4. Mose 20,1-13; Patriarchen und Propheten, S. 392-401

Worum geht's?

Wir beten Gott an, wenn wir Ihm vertrauen.

Ziele: Die Kinder sollen...

- **wissen**, dass wir Gott anbeten, wenn wir Ihm vertrauen.
- das Verlangen **erspüren**, Gott zu vertrauen.
- **ganz praktisch** reagieren, indem sie Gott bitten, ihnen zu helfen, Ihm zu vertrauen.

Die Lektion auf einen Blick:

Als die Israeliten in die Wüste Zin kommen, haben sie wieder kein Wasser. Sie murren und geben Mose und Aaron die Schuld, die das Problem Gott vorlegen. Gott gibt Mose die Anweisung, zu einem großen Felsen zu sprechen, aus dem daraufhin Wasser sprudeln soll. Wegen ihrer ständigen Unzufriedenheit ist Mose unzufrieden mit dem Volk, und statt mit dem Felsen zu sprechen, schlägt er ihn zweimal mit seinem Stab. Gott sagt Mose und Aaron, dass sie die Israeliten nicht in das Verheißene Land führen werden, weil sie Ihm vor dem Volk nicht die Ehre gegeben haben.

In dieser Geschichte geht es um Anbetung.

Gott zu vertrauen ist ein Akt der Anbetung. Allzu oft versuchen Menschen, ihre Probleme selbst zu lösen, ohne sie vor Gott zu bringen oder seinen Ratschlägen in der Bibel zu folgen. Sie haben mehr Vertrauen in sich selbst als in Gott. Diejenigen, die Gott und seinem Wort mehr vertrauen als ihren eigenen Ideen, sind glücklicher. Außerdem ehren sie Gott und beten Ihn an.

Bereicherung für den Lehrer:

Der Fels, aus dem in der Wüste das Wasser für die Israeliten floss, war ein Sinnbild für Christus (1. Korinther 10,4). Dieses Ereignis fand am Ende der Wüstenwanderung statt, nachdem sie vierzig Jahre durch die Wüste gezogen waren. Viele Jahre lang war der Strom neben dem Ort gesprudelt, an dem sie lagerten. „Unmittelbar bevor die Hebräer Kadesch erreichten, versiegte der belebende Strom, der so viele Jahre an ihrem Lager vorüberfloss. Der Herr wollte sein Volk noch einmal auf die Probe stellen ... Kanaans Berge waren schon in Sicht. Nach wenigen Tagesmärschen würden sie an der Grenze des verheißenen Landes stehen.“ (Patriarchen und Propheten, S. 394)

Programmübersicht:

Programmabschnitt	Minuten	Aktivitäten	Benötigtes Material
Begrüßung	laufend	Begrüß die Kinder, wenn sie hereinkommen; hör dir Freuden und Sorgen an	nichts
1. Einstiegsaktivitäten	5-10	A. Sprung über den Stuhl B. Vertrauens-Hindernislauf	Stuhl, Bibel Stühle, Tische etc. für einen Hindernislauf, Augenbinden für die Hälfte der Kinder
Lob und Gebet*	5-10	Gemeinschaft Lieder Mission Gaben Gebet	nichts Liedvorschläge Kindermissionsbericht Gabenkorb, mittelgroßer Stein Stein, Filzstift, Klebezettel
2. Bibelbe- trachtung	15-20	Die Geschichte erleben Merkvers Bibelstudium	„Felswand“ aus Müllbeuteln, die mit Zeitungen ausgestopft sind, Planschbecken, braune Plastikmüllbeutel, Gartenschlauch, mit Wasserhahn verbunden oder ein Krug mit Wasser, Kostüme aus Bibelzeiten, Wanderstab oder Stecken Bibel Bibeln
3. Anwendung der Lektion	10-15	A. Magnetgleichnis B. Fallbeispiele C. Dem „Fels“ vertrauen	Magnete, Büroklammern aus Draht; Bibel nichts Stein vom Gabenkorb, Bibel
4. Weitergeben des Gelernten	10-15	Merkvers in Stein	große, glatte Steine (für jedes Kind einen), wasserfeste Filzstifte in leuchtenden Farben, Bibel

* Lob und Gebet kann jederzeit in das Programm eingeflochten werden.

Begrüßung

Begrüß die Schüler an der Tür. Frag nach, wie ihre Woche war, worüber sie sich gefreut oder geärgert haben. Frag den Merkvers der letzten Woche ab und ermutige die Kinder, Erfahrungen der letzten Woche beim Studium der Lektion zu erzählen. Beginn mit der Einstiegsaktivität deiner Wahl.

1. Einstiegsaktivität

Wähl die Aktivität, die dir für deine Situation passend erscheint.

A. Sprung über den Stuhl

Du brauchst: einen Stuhl, Bibel

Stell einen Stuhl mitten in den Raum und rufe einen Freiwilligen/eine Freiwillige auf, über den Stuhl zu springen. Wenn sich niemand freiwillig meldet, such du ein Kind aus und sage: **Du meinst vielleicht, dass du nicht über diesen Stuhl springen kannst, aber wenn du mir vertraust, werde ich dir helfen.** Stell dich auf die einen Seite des Stuhls und einen zweiten Erwachsenen auf die andere Seite. Wenn das Kind abspringt, fasst es an den Unterarmen und hebt es hoch und über den Stuhl. Wiederholt die Aktivität mit allen Kindern, die es möchten.

Auswertung: Sage:

Alleine hättet ihr nicht über den Stuhl springen können, stimmt's? Aber als ihr mir vertraut habt, konntet ihr es. Lies Jesaja 26,4 vor. **Was ist darunter zu verstehen, wenn es in dem Vers heißt, dass Gott ein Fels ist?** (Er ist stark; Er ist beständig; Er geht nicht irgendwohin etc.) **Was sagt uns dieser Text über das Vertrauen zu Gott?** (Er möchte, dass wir Ihm immer vertrauen; Er ist zuverlässig) **Da fällt mir die Botschaft ein, um die es heute geht:**

Wir beten Gott an, wenn wir Ihm vertrauen.
--

Lasst uns das gemeinsam sagen.

B. Vertrauens-Hindernislauf

Du brauchst: Stühle, Tische etc. für einen Hindernislauf, Augenbinden für die Hälfte der Kinder

Bau mit Stühlen, Tischen und anderen Gegenständen einen Hindernislauf auf. Teil die Kinder in Zweiergruppen. Verbinde jeweils einem der beiden Kinder die Augen und lass dieses Kind versuchen, den Hindernislauf ohne Hilfe zu überwinden. Nachdem es sich an einigen Dingen gestoßen hat, lass es noch einmal von vorn anfangen, dieses Mal mit der Hilfe des Partners, der die Richtung angeben darf. Wenn das eine Kind durch den Parcours gegangen ist, ist das andere dran.

Auswertung: Frage:

War es einfacher, den Hindernisparcours allein zu bewältigen oder mit der Hilfe deines Partners? Ist es euch leicht gefallen, darauf zu vertrauen, dass dein Partner dir die richtigen Anweisungen gibt? Was hat das damit zu tun, Gott zu vertrauen? Lies Sprüche 3,5.6 vor. **Wie lange sollten wir Gott vertrauen?** Lies Jesaja 26,4 vor. **Gott zu vertrauen ist eine Möglichkeit, Ihn anzubeten. Das sagt auch die Botschaft, um die es heute geht:**

Wir beten Gott an, wenn wir Ihm vertrauen.
--

Lasst uns das gemeinsam sagen.

Lob und Gebet (jederzeit)

Gemeinschaft

Berichte die Freuden und Sorgen, die dir an der Tür erzählt wurden, wenn es passend ist (wenn du Zweifel hast, frag die Kinder vorher, ob du es erzählen darfst). Gib Zeit, um die Gedanken der Lektion letzter Woche zu teilen, und wiederhol den Merkvers der vergangenen Woche. Beachte auch Geburtstage, besondere Ereignisse oder errungene Leistungen. Heiße alle Gäste herzlich willkommen.

Lieder

Such dir Lieder, die zum Thema Anbetung passen.

Einige Vorschläge aus dem Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn!“:

Nr. 64 „Der Kluge baut sein Haus auf Felsengrund“

Nr. 86 „Danket dem Herrn“

Nr. 94 „Lasst uns danken statt zu klagen“

Nr. 97 „Die Herrlichkeit des Herrn“

Nr. 100 „Lob und Dank“

Nr. 106 „Unser Mund, der ist voll Jubel“

Mission

Verwende den Kindermissionsbericht oder den Erwachsenenmissionsbericht. Betone besonders, wie jemand Gott vertraut hat.

Gaben

Du brauchst: Gabenkorb mit einem mittelgroßen Stein am Boden

Sammelt die Gaben in einem Gabenkorb mit einem mittelgroßen Stein am Boden ein. Sage: **In unserer biblischen Geschichte heute spielt ein Fels eine Rolle. Wir sollen daraus lernen, immer auf Gott zu vertrauen. Wir geben unsere Gaben, um Gott dafür zu danken, dass Er für uns sorgt. Und wir helfen Gott, dass andere Menschen lernen können, Ihm zu vertrauen.**

Gebet

Du brauchst: Stein; Filzstifte; Klebezettel

Gib jedem Kind einen Klebezettel und lass es darauf zeichnen oder schreiben, wofür es Gott dankt. Lass es den Zettel auf den Stein kleben, bildet dann einen Kreis um den Stein und bitte Gott, euren Dank, euer Lob und euer Vertrauen in Ihn anzunehmen.

2. Bibelbetrachtung

Die Geschichte erleben

Du brauchst: „Felswand“ aus Müllbeuteln, die mit Zeitungen ausgestopft sind, Planschbecken, braune Plastikmüllbeutel, Gartenschlauch, mit Wasserhahn verbunden oder einen Krug mit Wasser, Kostüme aus Bibelzeiten, Wanderstab oder Stecken

Besondere Effekte: Such eine Möglichkeit, plötzlich Wasser aus dem „Felsen“ fließen zu lassen, wenn Mose ihn schlägt. Eine Möglichkeit wäre, aus Müllbeuteln, die mit Zeitungen

ausgestopft sind, eine „Felswand“ zu bauen, davor ein Planschbecken aufzustellen und alles mit braunen Plastikmüllbeuteln zu bedecken. Organisiere im Vorhinein jemanden, der hinter den „Steinen“ versteckt ist und im richtigen Moment Wasser aus einem Krug gießt. (Alternativen:) Erzähl die Geschichte draußen, wo sich ein Wasserschlauch leichter anschließen und verstecken lässt. Oder erzähle die Geschichte bei einer Sandkiste. Das Wasser könnte von einer versteckten Flasche kommen. Lass Mose im richtigen Moment den „Fels“ mit seinem Stab schlagen.

Lies oder erzähl die Geschichte:

Die Israeliten hatten – wieder einmal – kein Wasser mehr. Und schon beschwerten sie sich bei Mose – wieder einmal. „Warum hast du uns überhaupt aus Ägypten in diese Wüste gebracht?“ murrten sie. „Hier gibt es nichts Gutes zu essen und nicht einmal Wasser zu trinken!“ Sie beschwerten sich nicht zum ersten Mal so. Immer wieder beklagten sie sich, und ihr Klagen wurde immer lauter.

Wie oft hatte Mose das schon gehört? Tatsächlich hatten die Leute sich genau 40 Jahre zuvor auch schon darüber beklagt, dass sie kein Wasser hatten. Damals hatte Gott Mose angewiesen, einen Felsen zu schlagen, aus dem daraufhin Wasser strömte – Wasser in Hülle und Fülle, das so lange aus dem Felsen quoll, wie sich das Volk an jenem Lagerplatz aufhielt.

Und nun hatten sie also wieder kein Wasser. Und statt Gott zu vertrauen, dass Er für sie sorgen würde, murrten und klagten die Israeliten. Und Mose tat, was er immer tat: Er wandte sich an Gott und bat Ihn um Hilfe. Gott sagte Mose, er solle seinen Stab nehmen und seinen Bruder Aaron rufen. Dann sollten sie das ganze Volk zusammentrommeln.

„Sprich mit dem Felsen vor ihren Augen“, sagte Gott, „und er wird Wasser geben“ (4. Mose 20,6-8).

Mose hatte lange Geduld gehabt. Aber nachdem er 40 Jahre lang ständig die Israeliten murren gehört hatte, hatte er genug. Er war wütend. Es reichte ihm. Wahrscheinlich war ihm auch heiß, und auch er hatte Durst. Was auch immer der Grund gewesen sein mochte, jedenfalls vergaß er, wie geduldig Gott sein Leben lang mit ihm gewesen war. Er vergaß, wie *vergebungsbereit*, *freundlich* und *liebevoll* Gott immer gewesen war.

„Hört zu, ihr Widerspenstigen. Müssen wir euch etwa aus diesem Felsen Wasser hervorbringen?“, schrie Mose das Volk an. Dann hob er seinen Arm und schlug den Felsen zweimal mit seinem Stab. Und tatsächlich kam Wasser herausgeschossen. Das Volk freute sich. Sie drängelten sich zum Wasser.

Aber fast im gleichen Augenblick sprach Gott sanft zu Mose: „Mose, du hast Mir nicht vertraut und Mir vor dem Volk nicht die Ehre gegeben. Deshalb wirst du das Volk nicht in das Land bringen, das Ich ihm geben werde.“

Sofort wurde Mose klar, was er getan hatte. Er hatte ebenso wie das Volk vergessen, Gott zu vertrauen. Er hatte Gottes rettende Gnade nicht bedacht, seine Geduld, Liebe und Vergebungsbereitschaft. Für einen Augenblick hatte Mose sogar vergessen, von wem das Wasser kam.

Nach vierzig Jahren des Kampfes und des Wartens, würden Mose und Aaron nun nicht in das Verheißene Land einziehen und sich der lang ersehnten Ruhe erfreuen. Wir haben gelernt, dass wir Gott anbeten, wenn wir Ihn ehren, wenn wir Ihm gehorchen und wenn wir Ihn preisen. Gott möchte, dass wir nicht vergessen, dass wir Ihn auch durch unser Vertrauen anbeten.

Auswertung:

Gib sechs glatte Steine – von 1-6 durchnummeriert – in einen Korb. Jede Nummer steht für eine der folgenden Fragen. Verschiedene Kinder dürfen sich einen Stein aussuchen

und die Nummer sagen. Du liest die Frage vor, und das jeweilige Kind antwortet entweder selbst oder gibt die Frage an ein anderes Kind weiter.

1. Warum murrte das Volk Israel?
2. Hatte Gott jemals einen von ihnen verdursten lassen?
3. Warum murrten sie trotzdem, obwohl Gott immer für sie gesorgt hatte?
4. Wie wirkte das Murren des Volkes auf Mose?
5. Warum durfte Mose nicht in das Gelobte Land einziehen?
6. Was passierte, als Mose den Felsen schlug?

Antworten: 1. Sie hatten kein Wasser. 2. Nein. 3. Sie vergaßen, wie gut Gott zu ihnen war; sie hatten kein Vertrauen zu Ihm. 4. Mose wurde zornig auf sie. 5. Weil er Gott nicht vertraute; er gab Gott vor dem Volk nicht die Ehre; er gehorchte Gott nicht. 6. Es floss Wasser heraus.

Frage:

Wie fühlt ihr euch, wenn ihr ganz bewusst Gott vertraut? (voller Frieden, glücklich, keine Angst; etc.) **Lasst uns gemeinsam sagen, worum es heute geht:**

Wir beten Gott an, wenn wir Ihm vertrauen.
--

Merkvers

Du brauchst: Bibel

Lies Jesaja 26,4 vor. („**Verlasst euch auf den Herrn immerdar, denn ... der Herr ist ein Fels ewiglich.**“) Dann lernt den Vers gemeinsam, indem ihr Bibelesch spielt.

Du sagst Wörter oder Satzteile des Merkverses auf und die Kinder sind dein Echo. („Verlasst euch [*verlasst euch*] auf den Herrn [*auf den Herrn*] immerdar [*immerdar*], denn der Herr [*denn der Herr*] ist ein Fels ewiglich [*ist ein Fels ewiglich*].“)

Bibelstudium

Du brauchst: Bibeln

Sage:

Lasst uns noch ein paar andere Verse in unserer Bibel lesen, in denen es darum geht, Gott zu vertrauen. Erwachsene helfen je nach Bedarf. Alle Kinder schlagen immer den gleichen Vers auf und lesen ihn gemeinsam. Eine große Gruppe kann man in fünf oder sechs kleinere Gruppen aufteilen. Lass die Verse laut vorlesen.

Psalm 56,4
Jesaja 12,2

Psalm 62,9
Jesaja 26,3

Sprüche 3,5

Auswertung: Frage:

Woher wissen wir, dass wir Gott vertrauen können? (Er hat versprochen, dass Er immer bei uns ist. Er hat gezeigt, dass Er für Menschen sorgt. Wir haben in der Bibel gelesen, wie Er für andere Menschen gesorgt hat. Wir oder jemand aus unserer Familie haben seine Fürsorge und Liebe erfahren.) **Was denkt ihr darüber, dass Gott auf euch schaut und dass ihr Ihm in jeder Lage vertrauen könnt?** (das ist gut, positiv, sind froh,

dankbar, zufrieden etc.) **Gott zu vertrauen ist eine weitere Möglichkeit, wie wir Ihn anbeten können, das sagt auch die Botschaft, um die es heute geht. Lasst sie uns gemeinsam sagen:**

Wir beten Gott an, wenn wir Ihm vertrauen.

3. Anwendung der Lektion

A. Magnet-Gleichnis

Du brauchst: Magnete, Büroklammern aus Draht; Bibel

Mach aus den Büroklammern eine lange Schlange und gib ein Ende auf einen der Magnete. Nimm einen zweiten Magneten und sag den Kindern, dass du den ersten Magneten mit der Büroklammernschlange bewegen willst. Gib die Magnete so zueinander, dass sie sich abstoßen statt anziehen. Lass die Kinder Vorschläge machen und mach es dann richtig vor.

Auswertung: Frage: **Wenn ihr ungehorsam wart, habt ihr dann das Bedürfnis, demjenigen, dem ihr nicht gehorcht habt, besonders nah zu sein? Wenn ihr dagegen Gott gehorsam seid, führt das dann dazu, dass ihr in seiner Gegenwart sein und Ihn anbeten wollt?** Lies Sprüche 3,5.6 vor. **Wenn wir eine enge Beziehung zu Gott haben, ist es leichter, Ihm zu vertrauen. Wie entwickeln wir eine enge Beziehung mit Gott?** Gib genügend Zeit, darüber zu reden. **Denkt an die Botschaft, um die es heute geht:**

Wir beten Gott an, wenn wir Ihm vertrauen.

B. Fallbeispiele

Lass die Kinder die beiden folgenden Fallbeispiele als Rollenspiel nachspielen oder darüber reden:

1. Ihr wollt ein Lied auswendig lernen. Ihr lest euch den Text einmal durch und nehmt euch vor, es am nächsten Tag zu üben. Aber es vergeht eine ganze Woche, bevor euch das Lied wieder einfällt. Ihr singt es einmal durch und geht dann spielen. Zwei Wochen später lest ihr euch den ganzen Text des Liedes einmal durch, dann telefoniert ihr mit Freunden. Am nächsten Tag trifft ihr euch mit ein paar Freunden und wollt das Lied gemeinsam mit ihnen singen, aber ihr könnt euch nicht an den Text erinnern!

Auswertung: Frage:

Was meint ihr, ist hier schief gegangen? (nicht konzentriert genug das Lied gelernt.) **Wie hätte es eurer Meinung nach klappen können?** (Das Lied so lange singen, bis man es kann.) **Was, meint ihr, würde passieren, wenn wir nur ab und zu mit Gott reden würden?** (Wir würden Ihn nicht gut kennen und würden wahrscheinlich nicht lernen, Ihm zu vertrauen.)

2. Eure Großeltern bitten euch, sie bei ein paar Besorgungen zu begleiten und mit ihnen einen Bekannten zu besuchen, der krank ist. Ihr habt eigentlich keine Lust und erfindet irgendetwas, das ihr unbedingt zu erledigen habt. Später merkt ihr, dass sie wissen, dass ihr ihnen nicht die Wahrheit gesagt habt.

Auswertung: Frage:

Wie werdet ihr euch fühlen, wenn ihr eure Großeltern das nächste Mal seht, wenn keiner von euch dieses Thema erwähnt? (verlegen, mag nicht reden etc.) **Wenn ihr eine sehr gute Beziehung zu euren Großeltern habt und immer über alles mit ihnen sprecht, wird es euch dann leichter fallen, über diese Situation mit ihnen zu reden?** (Ja.) **Welch ein Gefühl wäre es, mit Gott über etwas zu reden, das ihr falsch gemacht habt, wenn ihr keine enge Beziehung zu Ihm habt?** (würde Ihm nicht vertrauen; würde gar nicht mit Ihm reden wollen).

Vertrauen ist in all unseren Beziehungen wichtig, aber ganz besonders wichtig in unserer Beziehung mit Gott. Gott zu vertrauen ist eine Art, Ihn anzubeten. Lasst uns gemeinsam sagen, worum es heute geht:

Wir beten Gott an, wenn wir Ihm vertrauen.

C. Dem „Fels“ vertrauen

Du brauchst: Stein vom Gabenkorb, Bibel

Lass die Kinder in einem Kreis sitzen und lies ihnen Jesaja 26,4 vor. Nimm den Stein aus dem Gabenkorb und gib ihn im Kreis herum.

Das Kind, das den Stein zum Halten bekommt, darf etwas sagen, für das es Gott vertraut (zum Beispiel: „Ich vertraue darauf, dass Gott mir Essen gibt“).

Auswertung: Frage:

Was ist nötig, um jemandem zu vertrauen? (gute Erfahrungen mit der Person in der Vergangenheit) **Was gibt uns die Gewissheit, dass wir Gott vertrauen können?** (in der Bibel gibt es viele Geschichten, die uns zeigen, dass wir Gott vertrauen können; unsere persönlichen Erfahrungen etc.) **Wie wollt ihr Gott in der kommenden Woche vertrauen? Wann und wo wollt ihr Ihm vertrauen? Könnt ihr Ihm in jeder Situation vertrauen? Lasst uns noch einmal sagen, worum es heute geht:**

Wir beten Gott an, wenn wir Ihm vertrauen.

4. Weitergeben des Gelernten

Merkvers auf Stein

Du brauchst: große, glatte Steine (für jedes Kind einen), wasserfeste, dicke Filzstifte in leuchtenden Farben, Bibel

Gib jedem Kind einen großen, glatten Stein und einen leuchtenden, dicken Filzstift und lass es den Merkvers auf den Stein schreiben. (Erwachsene Helfer helfen bei Bedarf.)

Wenn auf dem Stein noch Platz ist, ermutige die Kinder, ihn zu verzieren. Die Kinder können ihren Stein mit nach Hause nehmen und ihren Familien zeigen. Vielleicht möchten

sie ihn später einmal verschenken. Sag ihnen, dass sie dann auch den Merktext (Jesaja 26,4) aufsagen sollen und nicht vergessen sollen zu erwähnen, dass der Stein den Beschenken daran erinnern soll, dem Felsen Jesus zu vertrauen.

Auswertung: Frage:

Was bedeutet es, wenn im Merktext vom „Herrn“ als dem „ewigen Fels“ die Rede ist? (Gott ist stark; Er verändert sich nicht; Er kann uns helfen; etc.) **Was für ein Gefühl ist es für euch, dass Gott euer Fels ist?** (glücklich, zuversichtlich, etc.) **Was werdet ihr tun, wenn ihr euch über irgendetwas Sorgen macht?** (mit dem Felsen [Gott] sprechen und Ihn bitten, euch zu helfen.)

Abschluss

Lass die Kinder (wer möchte) eine Segnung aufzählen, die sie von Gott empfangen haben. Wenn jedes Kind dran gewesen ist, stellt euch in einen Kreis. Danke Gott dafür, dass Er seinen Segen auf uns ausgießt. Bitte Ihn, den Kindern zu helfen, Ihm weiterhin zu vertrauen, dass Er seinen Segen jeden Tag bereithält.

Lösung Rätsel 8: VERTRAUE UND GEHORCHE GOTT

Gutschein

Ich möchte dich behandeln, wie Gott es tut, deshalb berechtigt dieser Gutschein dich dazu, mich darum zu bitten, dir die folgende Aufgabe abzunehmen, wenn du etwas anderes zu tun hast:

Unterschrift: _____

Datum: _____

Gnade-Gutschein

Dieser Gutschein berechtigt dich, einen Gefallen in Anspruch zu nehmen, den ich dir freiwillig und kostenlos tun werde.

Dieser Dienst und die Gnade Gottes kosten nichts.

Datum: _____

Unterschrift: _____